



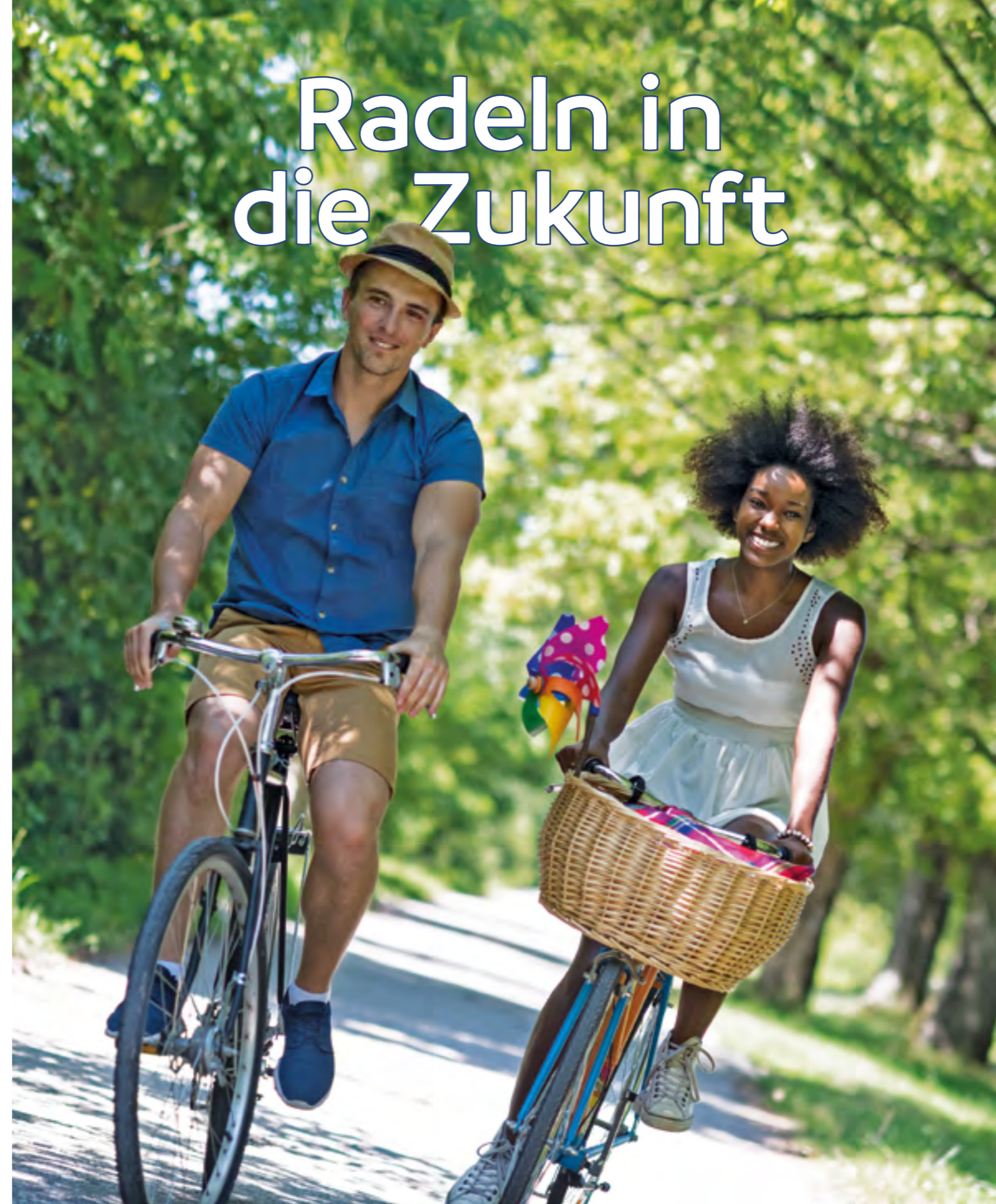
Drauradweg die Südseite der Alpen

Der Drauradweg (R1) verbindet 4 Länder – Italien, Österreich, Slowenien und Kroatien. Insgesamt rund 510 km schlängelt er sich vom Toblacher Feld in Südtirol nach Varaždin in Kroatien. Einheitlich beschildert, bestens ausgebaut und größtenteils entlang des Hauptflusses Drau. Die teilweise neu ausgebauten Teilabschnitte in Slowenien bieten mit bekannten Städten wie Maribor oder Ptuj einen gänzlich neuen Radgenuss am Weg nach Kroatien.



www.drauradweg.com
www.dravabike.si

Radeln in die Zukunft



EINFACH DAS RICHTIGE RAD



- + RIESENAUSWAHL AN MARKENRÄDERN, E-BIKES & ZUBEHÖR
- + E-BIKE-CENTER
- + FACHWERKSTATT
- + FAHRRADLEASING
- + INZAHLUNGNAHME

RADL BAUER



AKTUELLE ÖFFNUNGSZEITEN AUF
WWW.RADLBAUER.DE

UNSERE RADLBAUER FILIALEN

MÜNCHEN NORD EUROINDUSTRIEPARK MÜNCHEN WEST PASING MÜNCHEN MITTE CIRCUS KRONE
ROSENHEIM AUGSBURG STEINDORF BEI FFB LANDSHUT/ERGOLDING GÜNZBURG ULM



40 Jahre **adfc**
München

Liebe Mitglieder, liebe Leser:innen,

was macht einen Verein aus? Seine Ziele? Seine Werte? Seine Angebote? Ja, alle diese Punkte gehören dazu. Aber das Wichtigste für einen Verein sind seine **Menschen**. Und deshalb soll es in diesem Magazin zum **40. Jubiläum des ADFC München** auch um sie gehen – um Menschen, die den Verein tragen, unterstützen und begleiten. Die ausgewählten Geschichten, Texte und Bilder stehen dabei stellvertretend für all die, die an unserer **Vision einer fahrradfreundlichen Verkehrspolitik** mitwirken.

Seit 40 Jahren setzt sich der **ADFC München** für eine flächendeckende, sichere und **zukunftsfähige Radinfrastruktur** in der Stadt und im Landkreis ein. Wir haben schon viel bewegt und haben noch viel mehr vor. Daher müssen wir zusammen weiter politischen Druck machen – für die Interessen der Radfahrenden in einem vom Auto dominierten System.

Die Corona-Pandemie hat den Trend verstärkt: **Das Fahrrad boomt** – im Straßenverkehr, im Handel und in den Medien. Doch dort, wo es am dringendsten nötig ist, bei der Radinfrastruktur, geht es quälend langsam voran. Dabei bestätigen die drastisch gestiegenen Rad-Unfallzahlen im letzten Jahr erneut, wie dringend wir **#MehrPlatzFürsRad** brauchen.

Fahrrad fahren ist auf kurzen Strecken unschlagbar schnell, kostengünstig, platzsparend, leise, gesund und umweltschonend – und muss daher ein wesentlicher Teil eines nachhaltigen Mobilitätskonzepts der Metropolregion München sein.

Dafür engagieren wir alle uns. Denn das macht den **ADFC München** aus: Er ist die **Gemeinschaft von Menschen**, die für dieselben Ziele eintreten und der Gesellschaft vielfältige nützliche Angebote machen.

Herzlichen Dank an alle, die dazu beitragen.

Ich wünsche Euch viel Spaß mit diesem Magazin, mit den Menschen im Verein und natürlich beim Radeln!
Euer Andreas

Andreas Schön, 1. Vorsitzender ADFC München

INHALT

04 | 40 Jahre ADFC München
05 | im Schnelldurchlauf

16 | Faire Verkehrs-
17 | und Stadtplanung

26 | Interview mit Georg Dunkel,
27 | Leiter Mobilitätsreferat

06 | Von der Radl-Anfängerin
07 | zur Co-Trainerin!

18 | Wir lieben Radfahren:
19 | Radfans und ihre Räder

28 | Es tut sich was im Landkreis
29 | & Offene Treffen für Radfans

09 | Radsternfahrt 2021 &
Podiumsdiskussion

20 | Per Radl ins Glück:
21 | Paare im ADFC München

30 | Kreativ, provokativ, konstruktiv:
31 | Aktionen im ADFC München

10 | Mehr Platz fürs Rad!
11 | Der Radentscheid München

22 | Lieblingstour:
23 | Alpenblick & Enzian &
Radtourenportal

32 | Überblick aller Arbeitsgruppen
33 | im ADFC München

12 | Wie kriege ich mein Fahrrad
15 | wieder flott?

24 | Made in Munich:
25 | Von Anhänger bis Zubehör

34 | E-Mail-Newsletter,
Kontakt & Impressum

Titelbild: Canva Pro



Für besseren Radverkehr: Radl-Demo auf der Leopoldstraße heute und früher (kl. Bild unten).

40 Jahre im Schnelldurchlauf

Der ADFC München hat in 40 Jahren viel bewegt und noch viel mehr vor! Deshalb schauen wir auch lieber nach vorn als lange zurück. Eine kleine Auswahl der Ereignisse haben wir hier im Zeitstrahl zusammengestellt. Für alle Vereinshistorienfans gibt's die Jubiläumsbroschüre zu „25 Jahre ADFC München“ mit vielen Infos auf www.adfc-muenchen.de



- ▶ 1981: 24. Juni – Gründung des ADFC München
- ▶ 1982: Eröffnung des „Radl-Ladl“ als erste Anlaufstelle, Rosenheimer Straße 84
- ▶ 1984: Umzug in die Steinstraße 17
- ▶ 1984: Ausbau des Angebots: Tages- und Mehrtagestouren, Technikurse, Selbsthilfwerkstatt
- ▶ 1984: Start der ersten „Mängelbogen“-Aktion
- ▶ 1988: Präsentation eines Routenkonzepts für München
- ▶ 1989: Beratender Sitz im städtischen „Arbeitskreis Radwege“
- ▶ 1989: Selbsthilfwerkstatt mit wöchentlichen Öffnungszeiten
- ▶ 1989: Erstes gedrucktes Tourenprogramm
- ▶ 1989: Erste Technikurse für Frauen
- ▶ 1990: Erstmals Frau als Vorsitzende, Edith Wassermann
- ▶ 1990: Gründung der Arbeitsgruppe Frauen (bis 1997 aktiv)
- ▶ 1990: Gründung der Arbeitsgruppe Tandem – Touren für Blinde und Sehbehinderte
- ▶ 1993: Erste Frauenstadtrundfahrt
- ▶ 1995: Workshop „Frauengerechte Verkehrsplanung“ mit der VHS
- ▶ 1995: Umzug der Geschäftsstelle in die Platenstr. 4

- ▶ 1996: Start der Codierungen
- ▶ 1996: Gründung der Arbeitsgruppe Kind und Jugend (bis 2001)
- ▶ 1997: Broschüre „Köpfchen statt Ellenbogen“ (gegen „Radl-Rambos“) in Kooperation mit der Stadt
- ▶ 1997: Erstes ADFC-Radfest (jährlich bis 2004)
- ▶ 1997: Gründung der Arbeitsgruppe Verkehr Landkreis
- ▶ 1999: Start der ADFC-München-Webseite
- ▶ 1999: Anschaffung Infostand-Anhänger
- ▶ 2000: Gründung des Vereins ADFC München e.V.
- ▶ 2000: Gründung der Radfahrschule
- ▶ 2004: Neues Design der ADFC-Webseite
- ▶ 2004: Faltblatt „Gefährliches Pflaster“ mit Verhaltenstipps für alle Verkehrsteilnehmer:innen
- ▶ 2005: Gründung des Lenkungskreises Verkehr
- ▶ 2007: Velo-City-Konferenz in München
- ▶ 2007: 25. Jubiläum des ADFC München
- ▶ 2008: Erstes verkehrspolitisches Programm
- ▶ 2009: Grundsatzbeschluss des Münchner Stadtrats zum Radverkehr
- ▶ 2010: Erste Münchner Radnacht der Stadt

- ▶ 2013: Erste Fahrradabstellplatzsatzung, Mitwirkung der Arbeitsgruppe Verkehr
- ▶ 2013: ADFC-Infoabend zum „Dienstfahrrad-Privileg“
- ▶ 2013: Gründung der Arbeitsgruppe Navigation
- ▶ 2014: Erster kostenloser ADFC-Lastenradverleih
- ▶ 2014: Gründung der Arbeitsgruppe Rikscha
- ▶ 2015: Erste ADFC-eigene Planung für einen Radschnellweg in den Münchner Norden
- ▶ 2015: Gründung der Arbeitsgruppe Asyl
- ▶ 2016: Erster Ride of Silence in München
- ▶ 2016: Anschaffung Info-Lastenpedelec Jule
- ▶ 2016: Kooperation mit dem ADFC Baden-Württemberg zur Abwicklung der Mehrtagestouren
- ▶ 2017: „200 Jahre Fahrrad“: Radlparade & Podiumsdiskussionen
- ▶ 2017: Erste Radsternfahrt
- ▶ 2018: Neues verkehrspolitisches Programm
- ▶ 2018: Auftakt zum Radentscheid München
- ▶ 2018: Anschaffung Info-Lastenpedelec für den Landkreis
- ▶ 2019: Gründung der Arbeitsgruppe Aktionen
- ▶ 2019: ADFC-Konzept und Broschüre für den Altstadt-Radlring
- ▶ 2019: Rekord: 15.000 Teilnehmer bei der Radsternfahrt
- ▶ 2019: Erfolgreicher Radentscheid München: 160.000 Unterschriften



Mobiler Infostand: Heute sind wir mit dem Lastenrad unterwegs, früher gab's den ADFC-Anhänger (kl. Bild linke Seite)

- ▶ 2019: Radentscheid München: Stadtratsbeschluss zur Übernahme der Forderungen
- ▶ 2019: Start der Start-up-Eventreihe „Bikes & Brezn“
- ▶ 2020: Altstadt-Radlring-Demo
- ▶ 2020: Aktion „Erster Pop-up-Radweg“ in München
- ▶ 2020: 20 Jahre Radfahrschule
- ▶ 2020: Baustart Altstadt-Radlring
- ▶ 2021: ADFC-Fahrradklima-Test 2020, Ergebnis: München – Note: 3,8
- ▶ 2021: Gründung der Arbeitsgruppe Fördermitglieder
- ▶ 2021: 40 Jahre ADFC München, 8500 Mitglieder
- ▶ 2021: Radsternfahrt zur IAA in München (geplant: 11.9.)

inn salz ach
ECHT OBERBAYERN

HIN UND WEG.

AUF 24 THEMENTOUREN DIE NEUE RADREGION ZWISCHEN MÜNCHEN UND SALZBURG ENTDECKEN. Kostenfreie Radkarte anfordern! Infos, Pauschalen und Touren unter rad.inn-salzach.com



Von der Radl-Anfängerin



Anca Prata hat ihre Radliebe spät entdeckt, aber dann wurde ihre Leidenschaft umso größer.

Foto: Ingrid Scheffler

zur Co-Trainerin!



VOR EINEM JAHR KONNTE ANCA PRATA NOCH NICHT RAD FAHREN, NUN GIBT SIE SELBST **RADFAHRUNTERRICHT**.

Ohne Corona stände sie heute nicht hier: Der Ausfall des Oktoberfests war ihre Chance! Jahrelang hatte Anca Prata versucht, einen Platz in einem der Einstiegskurse in der ADFC-Radfahrschule zu ergattern – vergeblich. Sie landete immer nur auf der Warteliste.

Ihr Traum wird wahr

Doch 2020 soll ihr Jahr werden: Trotz Corona gibt es mehr Kurse. Wieso? Die Theresienwiese, sonst ab Juni für den Aufbau der Wiesn-Zelte abgesperrt, kann bis in den Herbst als Übungsplatz dienen. Hier drehen die Anfänger:innen jede Woche ihre Trainingsrunden. Endlich kann auch die 38-Jährige loslegen. „Da ist mein Traum wahr geworden“, strahlt sie. „Ich bin in Rumänien aufgewachsen, meine Eltern können beide nicht Rad fahren. Als Kind habe ich mir ein bisschen was bei meinen Freunden abgesehen, aber bald wieder aufgehört“, erzählt sie in akzentfreiem Deutsch.

Viel Spaß am Radeln

Mit 23 Jahren kommt die junge Frau nach München, 14 Jahre lang hat sie den Gedanken ans Radfahren immer im Hinterkopf. „Es stand die ganze Zeit auf meiner persönlichen To-Do-Liste.“ Dann ist es soweit: In der ersten Radfahrstunde klopft das Herz der Einsteigerin noch heftig, aber der Ehrgeiz packt die quirlige Finanzbeamtin sofort. Sie macht schnell Fortschritte, fährt bald allen davon und freut sich auf jede Stunde. „Es kommt selten vor, dass man als Erwachsener noch was lernt, was so viel Spaß macht“, begeistert sie sich und gibt zu: „Ich war die totale Streberin.“ Die Balance halten, sicher lenken und bremsen – das alles meistert sie in Nullkommanichts.

Gemeinschaft macht glücklich

Auch ihrer Radfahrlehrerin Elfriede fällt das Ausnahmetalent auf. Ob sie nicht Lust hätte, ihre Erfahrungen als Radfahrlehrerin weiterzugeben, fragt die Trainerin sie. Und Anca sagt spontan zu. „Weil ich selbst betroffen bin, weiß ich ja, welche Ängste die Leute haben, kann mich gut in sie hineinversetzen und auf sie eingehen.“ Im gleichen Jahr noch macht sie die theoretische und praktische Ausbildung und hospitiert im Anschluss bei einem Radfahrkurs. Und erkennt, dass dieses ehrenamtliche Engagement genau das Richtige für sie ist: „Ich konnte einer jungen Lernerin helfen, die schon völlig entmutigt aufgeben wollte.“ Im Verein aktiv zu sein erfüllt sie mit Freude: „Es gibt im Leben Partnerschaft und Freundschaft, und es gibt außerdem die Gemeinschaft, die finde ich sehr wichtig.“

Ein Radl als Belohnung

In dieser Saison tritt die sportliche Neuhausenerin nun als Co-Trainerin an: „Das Schönste ist, die Freude der Menschen zu sehen über das neugewonnene Selbstvertrauen, weil sie es geschafft haben.“ Sie selbst fühlt sich allerdings auch nicht immer sicher auf Münchens Straßen, vor allem, wenn ein Radweg fehlt. Ihre größte Herausforderung: „Wenden, wenn's richtig eng ist“, gibt sie lachend zu. „Aber das klappt auch immer besser!“ Zur Belohnung kauft sie sich jetzt ein neues Fahrrad: „Mein billiges Rad aus dem Baumarkt hab' ich schon so lange, es stand ewig im Keller. Aber jetzt weiß ich ja, dass ich dabei bleibe. Da lohnt sich die Anschaffung!“

Sicher im Sattel mit der ADFC-Radfahrschule

Fahrradkurse für Kinder

In Zusammenarbeit mit Schulen und lokalen Bildungsträgern bietet der ADFC München Radfahrkurse für Kinder an. Ziel: Grundkenntnisse zu vermitteln und Bewegungskompetenzen zu fördern, die für eine sichere Verkehrsteilnahme entscheidend sind.

- ▶ Einstiegskurse für Kinder ohne Vorkenntnisse
- ▶ Fit für die Radfahrprüfung

Einstiegskurse für Erwachsene ohne Vorkenntnisse

Vermittlung der Grundkenntnisse: Gleichgewicht halten, Auf- und Absteigen, Fahren, Bremsen und Anhalten, Kurven fahren, richtiges Sitzen, wichtige Verkehrszeichen.

Fahrsicherheitstrainings

Die Kurse richten sich an Erwachsene, die sich mit dem Rad sicherer im Straßenverkehr bewegen wollen, sich nicht mehr in den Sattel trauen oder einfach das souveräne Fahren mit dem Rad oder E-Bike (Pedelec) erlernen möchten.

Grund- und Aufbaukurse (Fahrrad & E-Bike)

Teilnehmende lernen das richtige Verhalten in kritischen Situationen anhand von Brems- und Lenkübungen kennen und trainieren das spontane Ausweichen. Vermittelt werden Kenntnisse zur Balance auf dem Fahrrad, zum sicheren Bremsen, richtigen Schalten und zum Verhalten in Kurven sowie auf Gefällstrecken und Schotter.

E-Bike-Sicherheitskurse für ältere Menschen

Abseits des Verkehrs werden Sicherheitsübungen, wie das Fahren durch eine schmale Gasse, das Zeichengeben mit der Hand, das Anfahren am Berg, das Kurvenfahren und das Ausweichen und Überfahren von Hindernissen geübt.

Alle Infos:

www.adfc-muenchen.de/radfahrschule

Deutschlands erste Gemeinwohl-Bank

»**WIR** haben für jeden
das passende Girokonto.«



Gemeinsam mehr als eine Bank

Girokonten:

Egal ob Online oder in der Filiale, jung oder im besten Alter – wir haben das passende Girokonto für Sie!

Mehr Infos: www.sparda-m.de/ giro

Arnulfstraße 15 · 80335 München

Filialen in München (13x)

und Oberbayern (21x)

SpardaService-Telefon: 089 55142-400

Sparda-Bank

www.sparda-m.de



GEMEINWOHL
ÖKONOMIE
Bilanzierendes Unternehmen



Radsternfahrt!

STERNFAHRT ZUR IAA
SAMSTAG 11. SEPTEMBER 2021



PODIUMSDISKUSSION
DONNERSTAG 15. JULI 2021

Änderungen & aktuelle Infos: www.adfc-muenchen.de

Radl-Demo zur IAA: Auf geht's!

Volle Pedal-Power für besseren Radverkehr, nachhaltige Mobilität und wirksamen Klimaschutz: Am **Samstag, 11. September 2021**, veranstaltet der ADFC München gemeinsam mit einem großen bundesweiten Bündnis seine Radsternfahrt.

Für die Radl-Demo gibt's gleich zwei Anlässe: die Internationale Automobil-Ausstellung (IAA) in München (7.-12.9.2021) und die bevorstehende Bundestagswahl (26.9.). Wir wollen an diesem Tag gemeinsam eindrucksvoll für eine zukunftsweisende umweltfreundliche Mobilität und einen schnellen, umfassenden Ausbau der Radinfrastruktur in München, Bayern und ganz Deutschland demonstrieren.

Radl mit!

Die Radsternfahrt kurz vor der Bundestagswahl ist die ideale Gelegenheit, um unsere Forderungen und Ziele noch einmal nachdrücklich zu unterstreichen. Aus allen Richtungen der Metropolregion München fahren wir bei Musik und guter Laune mit polizei-begleiteten Fahrrad-Demozügen entlang verschiedener Strecken zur zentralen Kundgebung in München.

Unterstütze uns aktiv!

Für die Veranstaltung suchen wir auch noch Ordner:innen, Versammlungsleiter:innen, Spendensammler:innen und weitere Helfer:innen. Unterstütze uns und trag Dich auf unserer Webseite ein. Ausführlichere und jederzeit aktuelle Infos gibt es unter www.adfc-muenchen.de.

Wir fühlen den Parteien auf den Zahn!

Welche Rolle spielt der Radverkehr für die Verkehrswende und welchen Einfluss hat dabei die Bundespolitik?

Podiumsdiskussion zur Bundestagswahl

- Donnerstag, den 15. Juli, 19-21 Uhr,
- Live-Event plus Livestream

Der Radverkehr ist ein Schlüssel für klimafreundliche Mobilität und mehr Lebensqualität in der Stadt. Vor der Bundestagswahl möchte der ADFC München deshalb die Verkehrspolitik der etablierten Parteien auf den Prüfstand stellen und mit Münchner Bundestags-Direktkandidat:innen über Ihre Ideen und Konzepte sprechen. Wir planen derzeit eine Veranstaltung vor Ort, die wir live im Netz übertragen. Die Zuschauer:innen sollen per Livestream Fragen stellen können.

Weiter Infos und den Einwahllink gibt's rechtzeitig im Newsletter und auf www.adfc-muenchen.de

Mehr Platz fürs Rad!

DER RADENTSCHIED MÜNCHEN IST **EINE ERFOLGSGESCHICHTE**, DOCH DAS RINGEN UM EINE FAHRRAD-FREUNDLICHERE STADT GEHT WEITER.



So soll er mal aussehen: Der Altstadt-Radring wird Ende März 2019 präsentiert. Damit startet das Unterschriften-sammeln für den Radentscheid (Bild oben). Viele Münchner:innen unterschreiben für besseren Radverkehr (Bild Mitte). 160.000 Unterschriften fahren die Initiatoren mit Lastenrädern zum Rathaus (Bild unten). Vorher posieren sie alle glücklich zu Füßen der Bavaria (großes Bild). Mit dabei unsere Vorstände Andreas Schön (3.v.l.) und Maria Deingruber (5.v.l.).

Die Münchner:innen lieben ihr Fahrrad. Kein anderes Fortbewegungsmittel ist in den letzten Jahren so populär geworden. Doch die Radinfrastruktur Münchens weist erhebliche Mängel auf: Radwege enden mitten im Autoverkehr, Fahrradstreifen sind zu schmal und häufig zugeparkt, unübersichtliche Kreuzungen sorgen für Gefahrensituationen. Hinzu kommen schlechte oder fehlende Abstellmöglichkeiten für Räder. Und eine Stadt, die ohne Druck aus der Bevölkerung daran kaum etwas ändert.

Bündnis für besseren Radverkehr

Gemeinsam mit einem großen Bündnis (siehe unten) sagen wir Ende 2018 daher: Es wird Zeit für den Radentscheid München! Per Bürgerbegehren wollen wir 1. ein lückenloses, gutes Radwegenetz, sichere Kreuzungen sowie ausreichend Abstellplätze und 2. zusätzlich einen Altstadt-Radring einfordern. Das Fahrrad soll endlich seinen gerechten Platz auf Münchens Straßen bekommen. An Infoständen, bei Aktionen und Radl-Demos, in Radlläden, Arztpraxen, Büros und vielen weiteren Sammelstellen können die Münchner:innen dafür unterschreiben – und sie tun es massenhaft. Bereits nach drei Monaten endet das Unterschriftensammeln.

Erfolgreiche Bürgerbegehren

Rund 160.000 Unterschriften für den Altstadt-Radring und die Radentscheid-Forderungen für breite und sichere Radwege übergibt das Bündnis am 4. Juli 2019 an Oberbürgermeister Dieter Reiter. Gemeinsam mit über 1000 Freiwilligen ist es gelungen, die zwei erfolgreichsten Bürgerbegehren der Münchner Stadtgeschichte durchzuführen. Der Stadtrat beschließt noch im Juli 2019, alle Forderungen der Radl-Bürgerbegehren umzusetzen. Unsere Freude ist groß.

Viel beschlossen, wenig umgesetzt

Leider zu früh gefreut! Trotz zahlreicher Stadtratsbeschlüsse für umfangreiche Maßnahmen in mehr als 40 Straßen ist bislang zu wenig passiert. Und die Verwaltung plant weiterhin autogerecht. An der Ludwigstraße sollen sich Radler:innen mit schmalen Radwegen begnügen, während nebenan der Autoverkehr auf großzügigen sechs Fahrspuren vorbeirauschen darf. Doch unser massiver Protest wirkt, die Planung soll geändert werden. Fazit: Umweltfreundliche Mobilität ist kein Selbstläufer. Deshalb machen wir uns gemeinsam weiter stark: **Wir brauchen die Verkehrswende. Jetzt!**



Das Power-Bündnis

Der Radentscheid München wird Ende 2018 von den sechs Initiatoren ADFC München, Bündnis 90/Die Grünen, Bund Naturschutz, Green City, Die Linke und ÖDP ins Leben gerufen. Sie bilden auch den Lenkungskreis, der die Umsetzung der Beschlüsse weiterhin aktiv begleitet. Dem Bündnis Radentscheid München gehören insgesamt über 1000 Freiwillige und mehr als 40 Organisationen, Institutionen und Parteien an. Mehr Info's: www.radentscheid-muenchen.de



100% EMISSION FREE!

-  **Klassische Stadtführungen mit der Riksha, dem Fahrrad und zu Fuß ...**
-  **Riksha-Shuttle für Hochzeiten, Events, Firmenfeiern, Jubiläen ...**
-  **Velo-basiertes Marketing, Werbung und Promotion ...**
-  **Königlich bayrische Radl-Gaudi!**

0 179 - 54 28 28 5

Maximilian Schmid
Geprüfter Riksha-Guide der Landeshauptstadt München

10% Rabatt auf Stadtführungen und Direktfahrten für ADFC-Mitglieder!
(nur Einzelfahrten/max. 3 Personen)

www.rikscha-royal.de





PLATTE REIFEN, KAPUTTES LICHT, SATTEL MIT RISS: DAS RAD VON FREUNDIN-AUTORIN SASKIA AARO HAT ZEHN JAHRE IM KELLER GESTANDEN. WEIL SIE DIESEN SOMMER GERNE WIEDER DAMIT FAHREN MÖCHTE, HAT SIE ES IN EINE **SELBSTHILFE-WERKSTATT** GESCHOBEN UND LOSREPARIERT. KANN DAS KLAPPEN?

Eigentlich liebe ich meinen „blauen Blitz“. Ich habe ihn vor 23 Jahren vom Konfirmationsgeld gekauft. Er war mit Abstand die größte Investition meines Teenagerlebens. Damals ließ ich mich ausführlich vom Fahrradhändler beraten. Meine ganze Schulzeit und im Studium war ich mit dem Rad unterwegs. Ein- oder zweimal habe ich es in eine Werkstatt gebracht, weil die Reifen hinüber waren.

Dann bin ich oft umgezogen, das Rad habe ich lange in irgendwelchen Kellern untergestellt. Als ich mal wieder damit loswollte, waren die Reifen platt. Ich kaufte Flickzeug. Doch wie ging das noch mal mit der Wasserschüssel? Gibt es vielleicht YouTube-Videos dazu? Gab es, aber ich verstand nicht wirklich, was mir „BikeBastlWastl“ und Co. da erklären wollten. Also traute ich mich nicht ran – und ließ es bleiben. Der Blitz stand wieder im Keller.

Doch für diesen Sommer habe ich den Vorsatz: Ich will wieder Rad fahren. Vielleicht kann mir ja eines der Reparaturcafés helfen? Im Internet stoße ich auf die Selbsthilfwerkstatt des ADFC München. Donnerstagabends kann hier jeder mit seinem defekten Rad hinkommen und wird von Technik-Experten unterstützt. Für Mitglieder ist das kostenlos, alle anderen zahlen eine Benutzungsgebühr von 10 Euro. Nach zehn Jahren Kellerdasein wird mein Rad schon am nächsten Donnerstag von mir zur Werkstatt geschoben. Bei Tageslicht betrachtet sieht es noch runtergekommener aus, als ich es in Erinnerung hatte. Der blaue Rahmen ist auf der Oberseite ausgebleichen wie ein alter Sonnenschirm.

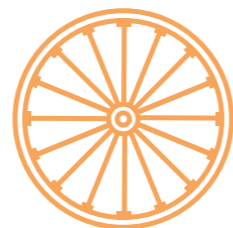
Die platten Reifen sind völlig zerfasert, das Licht funktioniert nicht. Schaltung und Bremsen haken, die Klingel und der Sattel sind auch kaputt. Irgendwo schleift etwas. Ein totaler Schrotthaufen! Soll ich mich damit wirklich in die Werkstatt trauen? Die lachen mich doch aus – nie im Leben kann man da noch was retten. Vielleicht sollte ich einfach gleich ein neues Rad kaufen.

Über ein paar Stufen geht es hinunter ins Souterrain der Münchner Platenstraße 4 zum ADFC. Als Christian und Peter, zwei der sechs Ehrenamtlichen, die in ihrer Freizeit regelmäßig in der Werkstatt sind, das Rad begutachten, schäme ich mich ein bisschen. Doch dann die große Überraschung! Wenn ich ein bisschen Geld reinstecken würde, meint Peter, dann hätte ich wieder ein ganz tolles Rad. Schließlich wurden viele sehr hochwertige Teile verbaut.

„Wie kriege ich mein

Fahrrad wieder

flott?“



„MEIN RAD IST EIN TOTALER SCHROTTHAUEN!
SOLL ICH MICH DAMIT WIRKLICH IN DIE WERKSTATT TRAUEN?“



Zum Glück ist der Stahlrahmen nicht verrostet, das wäre ein K.-o.-Kriterium. Wenn ich heute ein neues Fahrrad kaufen würde, müsste ich für eine vergleichbare Qualität über 1000 Euro zahlen. Dem blauen Blitz wird neues Leben eingehaucht.

Also, was ist dafür nötig? Christian nimmt das Rad noch genauer unter die Lupe und ich schreibe mir auf, welche Ersatzteile ich besorgen muss: Reifen, 28 Zoll, mit Pannenschutz. Die dazu passenden Schläuche mit Autoventil. Bremsbeläge, einen Scheinwerfer für vorne und ein Rücklicht. Außerdem eine Klingel und einen Sattel. „Achte beim Sattel darauf, dass er nicht zu breit ist“, sagt Peter. „Damit die Beine Bewegungsfreiheit haben. Außerdem sollte er nicht zu weich sein, sonst sinkt man zu tief ein.“ Nächste Woche soll ich mit den Teilen wiederkommen und das Rad selbst herrichten.

Die kleine Werkstatt hat sich inzwischen gefüllt. Sechs Räder werden jetzt hier bearbeitet, vier davon hängen in Montagehaltern, die anderen stehen auf dem Kopf, mit Sattel und Lenker nach unten. Pedale werden zur Probe gedreht, Ketten klackern. Die Techniker wechseln zwischen den Rädern und Besitzern. Es wird ganz schön eng hier drin.

In der Ecke steht ein Fahrradkurier mit seinem Bike. Ihm ist das Kabel am Scheinwerfer gerissen. Er kommt ohne Hilfe

zurecht, ist aber trotzdem regelmäßig hier, weil es in der Werkstatt das passende Werkzeug gibt. Das hängt fein säuberlich aufgereiht an den Wänden. Jedes Teil hat seinen Platz, der dadurch markiert ist, dass seine Umriss mit einem dicken Stift an die Wand gezeichnet sind. Es gibt Stammkunden, die kaum Hilfe brauchen, aber auch blutige Anfänger wie mich: Eine ältere Dame etwa wechselt ihre Bremsbeläge, die schon bis aufs Metall abgenutzt sind.

Peter zeigt ihr genau, was sie machen soll, dann lässt er sie selbst ran. Niemand wird hier alleingelassen – man muss nur Lust haben, selbst anzupacken.

Christian kritisiert, dass viele Leute mit Teilen kommen, die sie im Internet bestellt haben und die dann nicht richtig passen. Ich gehe also lieber zum Händler, um einzukaufen. Erst mal probiere ich es beim Discounter, scheitere aber an der überwältigenden Auswahl und zu wenig Beratung schon beim Sattelkauf. Also werde ich mein Glück mal beim kleinen Fahrradhändler bei mir um die Ecke probieren.

Einen schmalen Kunststoffsattel empfehle er mir – der sei einfach zu pflegen, widerstandsfähig und bequem, sagt Hansjörg von der „Velotheke“ in meiner Nachbarschaft. Alles andere, was auf meiner Einkaufsliste steht, hat er auch griffbereit. Ich zahle für die Teile 203 Euro – nicht wesentlich mehr, als ich im Discounter hingeblättert hätte. Aber ich weiß, dass ich jetzt genau das habe, was ich für die Reparatur brauche.

Als ich wieder in der Werkstatt bin, müssen zuerst die Räder vom Rahmen montiert werden, dann die alten Mäntel und Schläuche runter von den Felgen. Christian, der normalerweise als Kfz-Meister arbeitet, zeigt mir, wie man einen Reifenheber ansetzt. Im nächsten Schritt soll ich auf der Felge eine Art Klebeband befestigen, das den Schlauch später schützen soll, danach kommt Talkumpuder in den Reifen. Dann lege ich den Schlauch ein. Und ziehe das Ganze mit dem Reifenheber wieder auf die Felge. Schließlich pumpe ich den Schlauch auf. Mit 4 bar, wie es auf dem Mantel steht. Anschließend ist das Hinterrad dran. Christian erklärt mir alles, Schritt für Schritt. Bei den Bremsen steht mir Gertrud zur Seite. Sie ist Ingenieurin und engagiert sich seit drei Jahren ehrenamtlich in der Werkstatt. Die alten Bremsbeläge sind schnell losgeschraubt. Als ich die neuen

einstelle, schaut Gertrud zwischendurch immer wieder nach, ob alles passt. Das Licht ist komplizierter. Ich habe keine Ahnung, welcher Draht wo angeschlossen wird. Gertrud übernimmt und ich versuche, mir alles einzuprägen. Aber das ist ehrlich gesagt eher hoffnungslos. Dafür werde ich auch in Zukunft Hilfe brauchen. Schließlich leuchten die Lichter hell auf, als wir die Pedale drehen.

Unter Anleitung öle ich alle beweglichen Teile am Fahrrad und reinige die Bowdenzüge. Ja, ich weiß jetzt, was Bowdenzüge sind – diese langen Metallstränge an den Bremsen und der Schaltung. Das Wechseln der Klingel ist das Einzige, was ich auch ohne jede Anleitung hinbekommen hätte. Zum Schluss kommt der neue Sattel aufs Rad. Ergonomie-Experte Peter hilft mir. Was, so weit oben soll der sein? Ja, auf Höhe des Hüftknochens. Das wäre ideal, damit das Treten

nicht auf die Knie geht. Bei der Probefahrt fühle ich mich aber ziemlich wacklig. Der Sattel kommt wieder ein Stück runter, an die neue Höhe will ich mich erst herantasten.

Zuletzt räume ich die Werkzeuge wieder an ihren Platz, bin fast ein bisschen traurig, dass ich die Werkstatt verlassen muss. Hat Spaß gemacht. Rund 200 Euro für Material und acht Stunden Zeit habe ich investiert. Aber geschätzte 250 Euro Arbeitslohn für die professionelle Reparatur gespart. Das Rad ist so gut wie neu, mit Reifenwechseln habe ich künftig kein Problem mehr. Und ich habe gelernt, dass ich mit dem richtigen Werkzeug vieles selber machen kann.

Dieser Text wurde 2019 bereits im Magazin „Freundin“ veröffentlicht. Danke an Verlag, Autorin und Fotografin für die Rechte zum Nachdruck. Verlag: Burda Verlag, Text: Saskia Aaro, Fotografin: Eva-Maria Feilkas

Radl-Reparatur leicht gemacht

In der gut ausgestatteten Selbsthilfe-Werkstatt des ADFC München können alle Radler:innen Reparaturen und Wartungsarbeiten am Fahrrad unter Anleitung von ADFC-Fachkräften selbst durchführen.

- ▶ **Werkstattgebühr:** 10,00 € (für ADFC-Mitglieder kostenfrei)
- ▶ **Öffnungszeiten:** donnerstags 17:00 bis 19:30 Uhr außer an Feiertagen und in den Weihnachtsferien. **Coronabedingte Änderungen möglich.**
- ▶ **Ort:** ADFC München Radlerhaus, Platenstr. 4, 80336 München

Alle Infos zu aktuellen Öffnungszeiten und Anmeldung: www.adfc-muenchen.de/service/selbsthilfewerkstatt

7 Karten zu den 7 Botsodenräume im Herzen des Schwäbischen Donautals.

donautaler

RADELN IM GRÜNEN PALAIS DER FLÜSSE

KOSTENLOS 7-TEILIGES KARTENSET ZUM PREMIUMRADWEG BESTELLEN

www.donautaler.com

Regionalmarketing
Gießburg, GbR, Donautaler
Tel. 08221 2074949
info@donautaler.com

Fairplay beim Planen



FRAUEN SIND ANDERS MOBIL. DESWEGEN MUSS GERECHTE VERKEHRS- UND STADTPLANUNG DIE BEDÜRFNISSE ALLER GESCHLECHTER UMSETZEN.

Für Frauen und Männer haben Breite und Sicherheit der Geh- und Radwege einen unterschiedlichen Stellenwert. Stadt- und Verkehrsplaner:innen sollten daher Geschlechteraspekte verstärkt beachten. Nur wer alle im Blick hat, ermöglicht allen, sicher mobil zu sein.

Viel zu tun: Mobilitätsbedürfnisse

Frauen erledigen immer noch den Großteil der Care-Arbeit, kümmern sich also um Kinder, (Groß-)Eltern und Besorgungen. Dadurch legen sie mehr Wege zurück, die eher kurz sind und sich somit zu Fuß oder mit dem Rad gut bewältigen ließen. Frauen würden dabei häufiger das Rad nehmen, wenn sie sich auf Radwegen sicherer fühlen würden. So sagen im ADFC-Fahrradklima-Test 81 % der Teilnehmenden, dass sie sich eine vom Autoverkehr getrennte Infrastruktur zum Radfahren wünschen – bei den Frauen sind es sogar 90%.

55 % der Frauen in Deutschland fahren nicht mit dem Rad, aber nur 46 % der Männer sind Nicht-Radfahrer. Mit zunehmenden Sicherheitsmaßnahmen steigt der Anteil der Frauen auf dem Rad. Das belegen Studien. In der Stadt- und Verkehrsplanung fehlt jedoch oft die Wahrnehmung für dieses unterschiedliche Sicherheitsempfinden. Denn nur 22 % der Mitarbeitenden im Verkehrssektor sind weiblich. Hier sind mehr Planer:innen nötig, die die Bedürfnisse von Frauen berücksichtigen. Frauen wünschen sich gut beleuchtete, flächendeckende Radwegenetze, die auch mit dem Lastenrad oder Anhänger

sicher und bequem befahrbar sind. Und außerdem komfortable Radabstellplätze vor Kitas, Schulen, Supermärkten und Praxen. Davon würden zugleich Kinder, Jugendliche und Senior:innen profitieren. Sie alle benötigen bessere Fuß- und Radwege und einen besseren öffentlichen Nahverkehr.

Hin zu fairer Mobilität für alle

Ein Umdenken nützt also allen: Wer beispielsweise mit einem Kleinkind an der Hand oder mit einem Rollator die Straße überquert, braucht mehr Zeit. Die Grünphasen von Ampeln sind jedoch so geschaltet, dass stattdessen der Autoverkehr möglichst schnell und ungehindert fließen kann. Oder: Wer einen Kinderwagen schiebt, sollte an einer Rollstuhlfahrerin auf dem Gehweg vorbeikommen können, ohne auf die Straße ausweichen zu müssen. Eine faire Planung umfasst auch die barrierefreie Gestaltung der Stadt: Erst so werden Gehwege und U-Bahn-Stationen kinderwagen- und rollatortauglich sowie für Menschen im Rollstuhl und mit großem Gepäck bequem nutzbar. Das Ziel: Radfahren, zu Fuß gehen und das Nutzen des öffentlichen Nahverkehrs müssen unabhängig vom Geschlecht gut zugängliche Möglichkeiten sein, um ohne Unbehagen oder gar Angst



Maria Deingruber ist stellvertretende Vorsitzende des ADFC München und Sprecherin des Frauennetzwerks im ADFC. Sie hat den Radentscheid München mit dem ADFC München mitinitiiert und begleitet die Umsetzung.

von A nach B zu kommen. Das Auto bietet das nicht: 62 % der Autos in Deutschland sind auf Männer zugelassen, nur 38 % auf Frauen. Auch in München und Umgebung fahren Frauen weniger Auto als Männer. Sie sind daher auf gut ausgebaute Alternativen angewiesen. Und die gibt es: Werden etwa vom Kfz-Verkehr getrennte, breitere Radwege umgesetzt, fühlen sich neben den Frauen auch Kinder, Jugendliche, Senior:innen und viele Männer sicherer. Folge: Alle nutzen das Rad häufiger im Alltag.

Inspirierendes Vorbild: Paris

Welche positiven Effekte das haben kann, zeigt Paris. Dort ist der Radverkehrsanteil in den vergangenen Jahren um mehr als 50 % gestiegen. Die Pariser Bürgermeisterin Anne Hidalgo demonstriert, dass schnelles und entschlossenes Handeln allen nützt. Mehr als 300 Kilometer Radstrecken hat die Stadt seit ihrem Amtsantritt 2014 gebaut, weitere 400 Kilometer sind geplant. Bis 2022 soll die Innenstadt autofrei sein und mehr Platz fürs Gehen, Radfahren und Metro, Bus & Co bieten. Der öffentliche Raum wird so wirklich öffentlich für alle und stressfrei erlebbar: Die Aufenthaltsqualität steigt, verkehrsberuhigte Zonen und Grünflächen bieten Treffpunkte und Erholung – auch für Menschen, die sich keinen eigenen Garten oder Balkon leisten können. In London oder Barcelona sind solche Ideen ebenso erfolgreich. Mit Blick auf die wachsenden Städte wird so einem Verkehrskollaps vorgebeugt, per Fuß-, Rad- und Nahverkehr kommen Menschen schneller und kostengünstiger voran.

Deutschland gerechter gestalten

Auch in Deutschland tut sich was: In den kommenden drei Jahren sollen 1,5 Milliarden Euro in den Radverkehr investiert werden, bis 2030 soll ein flächendeckendes Radwegenetz bundesweit entstehen, auch auf dem Land. Bayern verspricht ebenfalls umfangreiche Maßnahmen. Aber: Konkrete Pläne, wie und wann diese umzusetzen sind? Fehlanzeige! Doch nur mit guten Konzepten kann Deutschland 2030 wirklich zum Fahrradland werden, in dem alle Geschlechter und Altersgruppen sicher radmobil sind.

Fair planen in München

Und wie sieht's in München aus? Vor fast zwei Jahrzehnten schreibt die damalige Bürgermeisterin Dr. Gertraud Burkert: „Wir leben in keiner geschlechtsneutralen Welt. Alle Maßnahmen und Entscheidungen haben Auswirkungen auf Frauen und auf Männer und diese können sehr unterschiedlich sein.“ Alle Verkehrsbedürfnisse zu berücksichtigen ist schon länger Teil der städtischen Agenda. Die Stadtratsfraktionen von SPD und Grünen haben erst dieses Jahr einen Antrag zu geschlechtergerechterer Planung eingebracht. Ziel: eine faire Mobilität, die so divers und vielfältig ist wie die Menschen dieser Stadt. Vieles muss gerechter (um-)gebaut werden.

Der Radentscheid als Chance

Der Radentscheid München kann dazu entscheidend beitragen. Setzt die Stadt die Forderungen des Bürgerbegehrens schnell und konsequent um, hat sie die Chance, gleichzeitig mit den Radwegen auch die Gehwege und Plätze neu und fairer zu gestalten. Damit München in Zukunft sozialer, nachhaltiger, frei von Lärm und Stau und lebenswerter für alle in der Stadtgesellschaft ist.

Text: Maria Deingruber



Faire Stadtplanung muss die Bedürfnisse aller berücksichtigen und Platz gerecht verteilen.

 **biketeam**
Radreisen

**Radreisen in Europa
und weltweit:
Trekkingbike, Rennrad,
MTB, E-Bike.**



www.
biketeam-radreisen.de

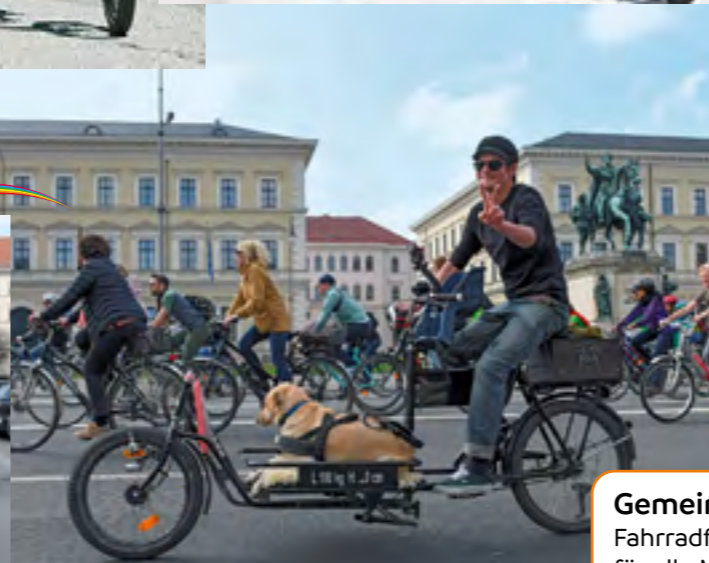
Wir



alle



Radfahren!



lieben

RADFAHRER:INNEN SIND SO BUNT UND VIELFÄLTIG WIE IHRE RÄDER. BEI UNSEREN RADL-DEMOS TRIFFT MAN SIE: DEN HIPSTER MIT HUND, DIE LASTENRAD-ELTERN, DEN NOSTALGIKER MIT VINTAGE-VELO, DIE GIRLS MIT HOLLANDRADL, DEN COOLEN FAT-BIKER, DIE RENNRAD-GAZELLE, DIE LIEGERAD-FREUNDE UND ALL DIE, DIE EINFACH IN KEIN SCHEMA PASSEN.



Gemeinsam haben wir mehr Power!

Fahrradfreundlich – diese Auszeichnung gilt für München (noch) nicht überall, aber für alle Menschen, die aus voller Überzeugung mit ihrem Rad in der Landeshauptstadt und dem Landkreis unterwegs sind und sich [#MehrPlatzFürsRad](#) wünschen. Damit sie entspannter und sicherer radeln, tritt der ADFC München für ihre Interessen ein.

Wir setzen uns dafür ein, dass...

- ▶ ... alle von Jung bis Alt überall sicher und entspannt Rad fahren können
- ▶ ... wir auf dem Rad im Straßenverkehr gleichberechtigt sind
- ▶ ... die Radwege breit genug und möglichst vom Kfz-Verkehr getrennt sind
- ▶ ... das Radwegenetz lückenlos und die Verkehrsführung intuitiv ist
- ▶ ...Gefahrenstellen entschärft und Kreuzungen umgebaut werden
- ▶ ... Ampeln fair geschaltet werden
- ▶ ... wir für unser Rad diebstahlsichere, gute Abstellanlagen finden
- ▶ ... Falschparker auf Rad- und Fußwegen stärker kontrolliert werden
- ▶ ... die Radwege instand gehalten und im Winter schnell geräumt werden
- ▶ ... mehr Einbahnstraßen für Radfahrende geöffnet und Fahrradstraßen weiter ausgebaut werden
- ▶ ... die Routen gut beschildert sind
- ▶ ... der Radverkehr mit ausreichend personellen und finanziellen Mitteln gefördert wird

Per Radl ins Glück



RADLLIEBE: STATT BEIM TINDERN RECHTS ODER LINKS ZU WISCHEN, SCHAUEN UNSERE CLUB-MITGLIEDER EINFACH MAL „OFFLINE“, WER NOCH SO PER BIKE UNTERWEGS IST. MIT ERFOLG! DIESE DREI PAARE HABEN SICH IM ADFC MÜNCHEN GEFUNDEN UND SIND IMMER NOCH GEMEINSAM „ON TOUR“. *Text: Ulinka Wagner*

ANKE UND ANDREAS: POWERPAAR MIT NACHFOLGER

Sehr verliebt und sympathisch muss das deutsche Paar auf die alte Dame im Piave-Tal gewirkt haben. Er mit erfrischendem Lächeln, sie mit rotem Haarschopf und Sommersprossen, beide beim gemeinsamen Picknick. Eine Decke haben sie im Schatten eines Baumes ausgebreitet, Schutz suchend vor der heißen Mittagssonne. Ihre Räder mit Reisegepäck beladen und noch bedeckt mit Staub von der Serpentinestrecke, die hinab an den Uferweg führt. Das glückliche Strahlen der jungen Leute war wohl so ansteckend, dass die Italienerin beide fragte, ob sie nicht einen richtigen italienischen Caffè bei ihr einnehmen möchten? Eine Begebenheit, an die sich Anke und Andreas gerne erinnern, denn es waren ihre Flitterwochen. Nicht mal ein Jahr ist das her. Dass ihre Hochzeitsreise per eigener Pedalkraft erfolgen würde? Für die Leiterin der ADFC-Arbeitsgruppe IT und den 1. Vorsitzenden des ADFC München natürlich Ehrensache! Zwei Jahre zuvor, im April 2018, haben sich beide bei der Vorbereitung der Sternfahrt in München kennen gelernt: Andreas sprang Ankes Art ins Auge, ihre unerschöpfliche Neugier und Intelligenz. Sie verliebte sich in diesen aktiven Mann mit seinem engagierten Charakter, definitiv keine Couchpotato. Drei Monate später, bei der Critical Mass im Juli, ist der Funke dann endgültig übergesprungen. Beide ergänzen sich mittlerweile als echtes Powerteam so gut, dass sie gemeinsam viele fahrradpolitische Aktionen zum Erfolg bringen. Und inzwischen sind schon zu dritt: Casimir hält seine Eltern auf Trapp. Ein Trio mit viel Energie.



HENI UND TONI: FLIRTEN MIT HUMOR

„Speed-Dating, was sollen wir denn damit!“ Die 62-jährige ehemalige Tourenleiterin und der 64-jährige Tourenleiter und Mitarbeiter der ADFC-Selbsthilfwerkstatt haben ein viel besseres Patentrezept für nachhaltige Liebe: „Sich fürs Kennenlernen lieber richtig viel Zeit lassen.“ Dafür sei eine gemeinsame Mehrtages-Radtour perfekt geeignet. „Vor allem, wenn man dann auch abends etwas miteinander isst und trinkt und sich über alles Mögliche austauscht.“ Auf der ersten gemeinsamen ADFC-Tour 1992, die „Romantische Straße“, eigentlich eine Steilvorlage für angehende Verliebte, hat es allerdings nicht gefunkt. Doch so einfach wollte sich das Schicksal wohl nicht geschlagen geben. Bei einer weiteren Tour 1997 ins Salzkammergut springt Toni von heute auf morgen für einen Freund ein. Als begabter Techniker und Handwerker ist der gelernte Drucker ein begehrter Mitfahrer für jede ADFC-Unternehmung. Diesmal fällt ihm die fesche brünette Buchhändlerin stärker auf. Und auch Heni findet Gefallen an dem hilfsbereiten Mann mit dem verschmitzten Lächeln unterm Schnurrbart, der sie mit seinen Witzen zum Lachen bringt. Von da an entsteht eine feste Beziehung, bei der sich beide perfekt ergänzen: Er fährt oft ganz vorne, sie genießt dagegen den Blick als Schlussfahrerin. „Wenn die Radler sich vor mir mit ihren farbigen Trikots wie eine bunte Kette durch die Landschaft ziehen.“ Toni mag Bergfahrten und ist auch bei Regen, Wind und Wetter am Radeln. Heni ist bekennende Schönwetter-Radlerin, mag eher genüsslich durchs Tal biken und kann dafür (anders als Toni) unerschrocken bergab im Schotter fahren und bremsen. Gegensätze, die sich anziehen und Partner, die immer wieder einen Kompromiss finden, sei es beim Tempo oder beim Gefälle. Auf gemeinsames Einkehren, Wandern und viel Humor können sich aber beide sehr gut einigen.



Meine Lieblingstour aus 40 Jahren ADFC Touren: „Alpenblick und Enzian“

- ▶ **Startpunkt:** S-Bahnhof Tutzing
- ▶ **Tourenlänge:** 70 km, leicht hügelig, einige unbefestigte Wege
- ▶ **Beste Jahreszeit:** Anfang Mai zur Enzianblüte

Gleich nach dem Start in Tutzing geht es noch frisch in den ersten Anstieg auf die Ilkahöhe. Von Monatshausen bis Bauerbach werde ich dann mit leichtem Gefälle und fantastischen Bergblicken belohnt. Nach der Hardtkapelle habe ich die erste Gelegenheit, im dazugehörigen Naturschutzgebiet Enzianblüten in ihrer ganzen blauen Pracht zu bewundern. Hier bietet es sich an, ein bisschen zu verweilen, aber Vorsicht beim Betreten der Wiesen, es könnte sich eine Kreuzotter in der Sonne wärmen.

Auch in der Nähe des Pollinger Weihers lohnt es sich, die Wiesen genauer zu betrachten, denn sie bieten eine besondere Blütenpracht: Im Mai blühen hier knallblaue Enziane, rosa Mehlprimeln und sonnengelbe Trollblumen. Die Natur greift tief in den Farbtopf. Besonders schön ist im weiteren Verlauf der Tour dann der Blick auf die kleine Kapelle kurz vor Aidling, mit der Kulisse der manchmal noch leicht verschneiten Berge als Hintergrund. Wenn ich danach den Riegsee in der Senke vor dem Ester- und Wettersteingebirge vor mir liegen habe, ist die bayerische Postkartensidylle perfekt. Vielleicht ist die Kolonie der Silberreiher am westlichen Ufer zu sehen. Die wohlverdiente Mittagspause gönne ich mir im Garten des Gasthofes Post in Aidling mit Blick auf die Zugspitze und den Riegsee.

Dann erklimme ich gestärkt die Hügel der Aidlinger Höhe und genieße die Abfahrt ins Tal. Für die vielgelobten Windbeutel in der „Hölmühle“ (Gasthof war im Frühjahr 2021 wegen Umbau geschlossen) ist es noch zu früh. Dafür gibt es im Café des Bauernhofmuseums in Reinthal noch eine Kaffee- und Kuchenpause, bevor ich bei Lauterbach auf die Osterseen stoße.

Auf dem Weg entlang von Lust- und Gartensee nach Seeshaupt lohnt es sich, immer wieder mal stehen zu bleiben und sich umzusehen, um die Panoramablicke Richtung Berge zu genießen.

Am Starnberger See angekommen, folge ich seinem Ostufer nach Seeseiten, durch den Busch-Woods-Park und an Bernried vorbei bis nach Tutzing, unserem Ausgangspunkt, zurück. Hier verweile ich gern noch ein bisschen am See oder gönne mir ein Abschluss-Weißbier im Café des Museumsschiffs „Tutzing“, ehe ich die Heimfahrt antrete.

Autor: Richard Kramschuster



Richard Kramschuster ist einer der am längsten Aktiven im ADFC München. Er wirkte im Verein bereits als Leiter der AG Technik, als stellvertretender Vorsitzender und als Tourenleiter der Mountainbike-Gruppe mit. Derzeit ist er als Co-Leiter der Radfahrerschule für die Fahrsicherheits-trainings verantwortlich.



ADFC-Radtourenportal: Überall die schönsten Touren finden

▶ Radausflüge in die Umgebung

Steig mit uns aufs Rad und wähle aus den rund 100 Radtouren des ADFC München Dir die Schönste aus. Egal, ob du Tourenrad, Mountainbike oder Rennrad fährst, ob entspannt oder sportlich – das vielfältige Programm bietet für alle die passende Radtour. Fahr mit netten Leuten gemeinsam in den Feierabend, tritt kräftig mit Gleichgesinnten bei einer Ganz- oder Halbtagestour in die Pedale oder mach eine gemütliche Sonntagsrunde. Oft verbinden wir die Touren mit einer Einkehr in einem Biergarten oder der Besichtigung einer Sehenswürdigkeit. Alle Radtouren werden von qualifizierten ADFC-Tourenleiter:innen ausgearbeitet und geleitet.

▶ Radreisen exklusiv für Mitglieder

Gemeinsam auf Radreise zu gehen macht viel mehr Spaß als allein. Unsere „Mehrtagestouren“ bringen Urlaubs- und Freizeitradler:innen zusammen, die nicht allein unterwegs sein wollen. Gemütlich oder sportlich, mit Trekkingrad oder Mountainbike, mit oder ohne Elektromotor – die ADFC-Radreisen erfüllen viele Wünsche, vor allem die nach einzigartigen Natur-, Kultur- und kulinarischen Erlebnissen.

Unser Ziel: allen einen erholsamen und erlebnisreichen Urlaub in den schönsten Radregionen zu bieten – vor allem in Bayern und Österreich, aber auch in weiter entfernten Gegenden. Begleitet werden die Radreisen von qualifizierten ADFC-Tourenleiter:innen.

▶ Wunschtour mit Suchfunktion schnell finden

In unserem ADFC-Radtourenportal findest du das gesamte Angebot. Einfach Ort, Umkreis und Datum oder Zeitraum in die Suchmaske eingeben und schon werden die Ergebnisse angezeigt. Bei der Umkreissuche lässt sich die Kilometerzahl flexibel einstellen. So finden sich alle Angebote in der gewünschten Umgebung oder in der Region, die man besuchen möchte. Dabei lässt sich zudem nach Schwierigkeitsgrad oder Länge der Tour auswählen, der Fahrradtyp, die Durchschnittsgeschwindigkeit oder die Zielgruppe und vieles mehr filtern. Wer eine Radtour sucht, kann so ganz einfach die passende Wunschtour finden und sich gleich anmelden. Coronabedingt finden derzeit Touren eventuell nur eingeschränkt statt. Das aktuelle Angebot zeigt das Portal auf

▶ <https://touren-termine.adfc.de> Viel Spaß beim Stöbern!

BIO HOTELS



- 100 % frische Bio-Genießer-Küche
- Wellness, Hallenbad, (Außen-)Saunen
- NEU** GARTEN-SPA-BEREICH
- Relaxen auf der Sonnenterrasse
- Mobil vor Ort: E-Bike-/E-Auto-Verleih
- ÖPNV und Taxi bei Bahnreise frei

5 Tage Wander- oder Rad-Vergnügen

inkl. Bio-Halbpension, Wellnesspaket, Extras, FüßenCard und geführten Touren
ab € 668,- pro Person

Biohotel Eggenberger **** · EGGENBERGER OHG · Enzensbergstr. 5
87629 Füssen/Hopfen am See · ☎ 08362/9103-0 · www.eggenberger.de

Sind in München viel zu wenig verfügbar: hochwertige Fahrrad-Abstellanlagen und -Garagen.

Made in Munich: Von Anhänger bis Zubehör

Foto: © Copyright: Veloply GmbH / © Copyright: BWA / bau-system GmbH. Portrait: www.gronard.de © Gronard GmbH

Komfort für den kompletten Körper

Das Unternehmen SQlab, gegründet 2002, hat sich mit seinen Produkten auf all die Stellen spezialisiert, wo der Körper das Fahrrad berührt. In Taufkirchen werden ergonomische Sättel, Griffe, Bekleidung und Pedale hergestellt, die im gutsortierten Fachhandel erhältlich sind. Besonderheit sind die Vermessungskonzepte von Sitzknochen, Griffweiten und Fußtypen, um die optimale Sattelbreite sowie perfekt passende Griffe und Pedale für die Kunden auszuwählen. SQlab war auf diesem Feld Pionier: Das Konzept der Sitzknochenvermessung wurde 2002 hier von Ärzten entwickelt. Ein eigenes Werksteam von professionellen Radfahrer:innen – von Downhill bis Bahnradfahren – nutzt und verbessert mit ihrem Feedback die „körpernahen“ Produkte ständig. Einer von ihnen ist der Mountainbike- und Trialfahrer Fabio Wibmer, dessen Youtube-Kanal über sechs Millionen Abonnenten hat. Sarah Seckler, die Marketing-Chefin bei SQlab, war selbst früher in der deutschen Cross Country Nationalmannschaft, auch heute besitzt und fährt sie noch vier verschiedene Räder.



Steht für Zubehör mit höchster Qualität: SQlab-Marketing-Chefin Sarah Seckler.



Trialfahrer Fabio Widmer unterzieht die Produkte echten Hörtetests.

Fotos: SQlab



Von Bier bis zu Booten: Mit diesen Rad-Anhängern ist der Transport ein Klacks.

Portrait: Atelier Tacke; Foto: Wishtaler Fotografie



Baut Anhänger für hohe Ansprüche: Hinterher-Inhaber Peter Hornung

Transportanhänger für jede Last

Peter Hornung ist der Gründer, Inhaber, Geschäftsführer und Innovationstreiber der Hinterher GmbH. Ursprünglich Architekt und Schreiner im Münchner Glockenbachviertel, suchte er 2012 für sein Geschäft stabile, schwerlastfähige, ausbaubare Fahrrad-Anhänger. Da es aber nur Einheitsmodelle aus China gab, kreierte und baute er für seine Transporte die passenden Anhänger selbst. Was als notwendiges „Hobby“ begann, entwickelte sich zu einer Manufaktur mit Wachstumsraten von 20-40 Prozent pro Jahr. Die Hänger im Baukasten-System, die Funktionalität, Qualität, Design und die vielseitigsten Transportarten miteinander verbinden, sind laut Hornung „preiswert, aber nicht billig“. Man kann damit alle Arten

von Lasten, sogar Imbissstände und Boote transportieren. Hinterher ist vor kurzem von Sendling nach Gräfelfing umgezogen. Auch den Ausbau der Halle dort hat Peter Hornung selbst geplant und mit seinem Team umgesetzt. Auch bei Fahrrädern macht ihm keiner was vor: Er fährt privat sieben verschiedene Räder. Mehr Infos: www.hinterher.com

Die Corona-Krise hat es offengelegt: Viele Radfirmen produzieren ausschließlich in Asien. Doch es gibt drei Unternehmen, die in und um München hochwertige Fahrrad-Komponenten, -Abstellanlagen und -Anhänger fertigen. Sie unterstützen mit ihrem Geschäft den Radverkehr und als Fördermitglieder die Arbeit des ADFC München. Und noch etwas eint sie: Sie alle sind „Überzeugungstäter“, leidenschaftliche Macher, die innovative Produkte selbst entwickelt haben.

Text: Nikolaus Hopfmüller

Mit Fahrradständern zum Erfolg

Der Münchner Familienbetrieb GRONARD Metallbau & Stadtmöbiliar baut als eine von wenigen Firmen ADFC-zertifizierte Fahrradständer. Der Anstoß dazu kam in den 1990er-Jahren von dem Ingenieur und ADFC-Urgestein Hartwig Hamerschmidt. Ihm fehlte eine bessere Alternative zu den bei Radfahrer:innen verhassten „Felgen- und Speichenbrechern“. Das Gronard-Team legte los und konstruierte neuartige, komfortable Fahrradständer. In seinen auch bei Kommunen beliebten Ständern stehen Räder stabil und können diebstahlsicher angeschlossen werden. Die Produktpalette wächst ständig, Qualität ist dabei oberstes Gebot. Die Doppelstockparker zum Beispiel lassen sich mit ihren Gasdruckfedern leicht be- und entladen. Inzwischen gibt es auch Ständer und Boxen für Lastenräder und Mobility-Hubs zum Aufladen von E-Bikes. Seniorchef Lothar Gronard, der privat vier verschiedene Räder fährt, gehört auch dem Business Club des ADFC an, denn „die Verkehrswende braucht starke Unterstützer“.

Mehr Infos: www.gronard.de



Das neue Produkt schon im Blick: Seniorchef Lothar Gronard setzt auf Innovationen.



ADFC-Fördermitglied
Wir für unseren
Fahrrad-Club vor Ort.



Mehr Power dank Fördermitgliedern

ADFC-Fördermitglieder stärken die lokale und regionale Arbeit der ADFC-Gliederungen. Sie sind Dienstleister, Händler, Unternehmen und Verwaltungen, die sich mit den Zielen des ADFC identifizieren und unsere Arbeit für eine bessere Radverkehrsinfrastruktur vor Ort finanziell und ideell unterstützen. Dank des Engagements der ADFC-Fördermitglieder entsteht vor Ort ein kraftvolles Netzwerk für ein gemeinsames Ziel: einen starken, sicheren Radverkehr in lebenswerten Städten und Gemeinden. Für Unternehmen gibt es zudem die Möglichkeit, sich im ADFC Business Club zu engagieren. Dort tauschen sich die Fördermitglieder untereinander, mit dem ADFC und politischen Entscheider:innen aus.

Mehr Infos:
www.adfc-muenchen.de/foerdermitglieder

„Das Fahrrad ist der große Gewinner...“

GEORG DUNKEL, DER LEITER DES MOBILITÄTSREFERATS, SPRICHT ÜBER SEINE **VORSTELLUNGEN DER VERKEHRSWENDE** UND WIE ER SIE IN MÜNCHEN UMSETZEN WILL.

ADFC München: Wie wohl fühlen Sie sich beim Radfahren in der Stadt?

Georg Dunkel: Ich lege die meisten Wege in der Stadt mit dem Fahrrad zurück, denn für mich ist das Rad im innerstädtischen Bereich das flexibelste Verkehrsmittel. Meistens fühle ich mich dabei auch sehr wohl, wenngleich ich zugeben muss, dass es natürlich noch Stellen gibt, an denen wir nachbessern müssen. Erfreulicherweise sind immer mehr Menschen mit dem Rad unterwegs, die Radverkehrsinfrastruktur muss deshalb weiter ausgebaut werden. Insgesamt

„WIR MÜSSEN BEI DER VERKEHRSWENDE ALLE MENSCHEN IN DIESER STADT MITNEHMEN – ANDERS GEHT ES NICHT.“

ist München schon eine sehr fahrradfreundliche Stadt, sie wurde buchstäblich vom eigenen Erfolg überrollt. Das Fahrrad ist der große Gewinner der vergangenen Monate – das erlebe ich jeden Tag in der Stadt.

Was empfinden Sie als größte Herausforderung, um in München den Radverkehr zu stärken?

In den vergangenen Jahrzehnten wurde vor allem für den Autoverkehr geplant. Der Stadtrat hat uns nun jedoch beauftragt, in eine andere Richtung zu gehen, sonst stehen

wir 2030 im Dauerstau. Das bedeutet, dass der Straßenraum anders verteilt werden muss und wir die Angebote im ÖPNV, Fuß- und Radverkehr deutlich ausbauen müssen. In dieser Debatte schlagen die Emotionen hoch: Die einen verlieren liebgegewonnene Privilegien, anderen geht es nicht schnell genug. Als Mobilitätsreferent möchte ich hier die fachlich beste Lösung anbieten und den Stadtrat, aber auch die ganze Stadtgesellschaft dabei beraten, die passenden Entscheidungen zu treffen.

Wie wollen Sie das angehen?

Die Umsetzung der Bürgerbegehren Altstadt-Radring und Radentscheid spielen eine zentrale Rolle. Der Stadtrat hat uns mit mehr als 40 Projekten im ganzen Stadtgebiet beauftragt. Die konkreten Planungen zu den ersten Projekten sollen noch heuer der Öffentlichkeit und dem Stadtrat vorgestellt werden. Beim Altstadt-Radring sind die ersten Bauabschnitte an der Blumenstraße und dem Thomas-Wimmer-Ring kurz vor der Fertigstellung. Weitere Abschnitte werden mit Hochdruck geplant und mit den Vertreter*innen des Radentscheids intensiv diskutiert und abgestimmt. Die Umsetzung der ersten Radschnellverbindungen, etwa die Pilotroute über die Ludwigs- und Leopoldstraße in den Münchner Norden, sollen den Umstieg vom Auto auf das Fahrrad auch für Pendler*innen attraktiver machen. Den ersten Bauabschnitt zwischen Lenbachplatz und Von-der-Tann-Straße werden wir in Kürze dem

Stadtrat zur Entscheidung vorlegen. Wir bekommen als Verwaltung zusätzlich 30 neue Stellen, um den Radentscheid umzusetzen. Dafür stehen uns aktuell 25 Millionen Euro zur Förderung des Fuß- und Radverkehrs aus der Nahmobilitätspauschale zur Verfügung.

Was sind die wichtigsten Maßnahmen, die Sie noch in diesem Jahr umsetzen wollen?

Das Mobilitätsreferat ist zum 1. Januar 2021 gestartet, bei uns weht der Pioniergeist durchs Referat, und die Kolleg*innen arbeiten mit Feuereifer an der Verkehrswende. Ich freue mich, dass wir heuer neben den erwähnten Maßnahmen auch die ehemaligen Pop-up-Radwege schon weiß markieren konnten. Daneben werden weit über 20 Einzelmaßnahmen umgesetzt.

Wie viele Kilometer Radweg wollen Sie bis Juni 2022 fertiggestellt haben?

Meine Mitarbeiter*innen geben ihr Bestes, um so viele Projekte wie möglich zu realisieren, eine genaue Zahl lässt sich aber schwer festlegen. Den Straßenraum neu zu verteilen ist meist langwierig und kompliziert und muss mit vielen Beteiligten abgestimmt werden. Es geht dabei auch darum, die vorhandenen Wege besser und sicherer zu machen, mehr Radabstellplätze zu bauen und mit den Bürgerinnen und Bürgern zu kommunizieren. Ich wünsche mir manchmal selbst, dass wir schneller sein könnten, aber wir müssen bei der Verkehrswende alle Menschen in dieser Stadt mitnehmen – anders geht es nicht.

Der Ausbau der Radinfrastruktur löst nicht nur Begeisterung aus. Wie gehen Sie mit Gegenwind um?

Mein Ziel als Verkehrsplaner ist, dass alle Münchner*innen sicher und flüssig ans Ziel kommen. Außerdem setzen wir als Mobilitätsreferat die Beschlüsse des Stadtrats um. Der Ausbau der Radinfrastruktur wird auch dazu führen, dass diejenigen, die auf das Kfz angewiesen sind, wieder besser vorankommen. Das muss man gut und faktenbasiert erklären.

München ist 2020 Stau-Hauptstadt geworden. Trotzdem steigen die Kfz-Zulassungszahlen in München weiter, rund 500.000 private Autos sind jetzt zugelassen. Wie wollen Sie die Menschen dazu bringen, umweltfreundlichere Verkehrsmittel zu wählen?

Der Stadtrat hat beschlossen, den Anteil der umweltverträglichen Verkehrsmittel inklusive der E-Autos von 66 Prozent im Jahr 2017 auf 80 Prozent bis 2025 zu steigern. Damit möglichst viele Münchner*innen auf das eigene Auto verzichten, müssen wir an vielen Stellen drehen: den ÖPNV weiter ausbauen, mehr und bessere Radwege bauen, den Raum für parkende Autos optimal nutzen und ganzheitlich managen, neue Mobilitätsformen wie Sharing oder autonomes und vernetztes Fahren erproben. Ich sehe eine wichtige Aufgabe darin, den Menschen die Ängste zu nehmen, dass man unbedingt ein eigenes Auto oder einen Zweitwagen braucht. Die Verlässlichkeit von Sharing-Angeboten für diejenigen, die nur selten ein Auto brauchen, muss einfach da sein.

Wie sieht Ihr München 2030 aus?

Mein München 2030 ist keine Utopie, sondern eine lebenswerte Stadt für alle Münchnerinnen und Münchner.



Zur Person

Georg Dunkel, 48, studierte Bauingenieurwesen mit Schwerpunkt Verkehrswesen und Raumplanung an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen. Der Vater von zwei Kindern startet im Jahr 2000 bei der Stadt München als Verkehrsplaner im Referat für Stadtplanung und Bauordnung. 2017 übernimmt er die Leitung der Abteilung Verkehrsplanung und erarbeitet Ziele und Leitlinien für Verkehr und Mobilität in München. Seit 1. Dezember 2020 leitet er das neugeschaffene Mobilitätsreferat. Sein Alltagsradl oder ein Leihrad nutzt er gern auch im Urlaub, neue Umgebungen lernt er noch lieber zu Fuß – gehend oder laufend – kennen.

In den kommenden zehn Jahren wird sich viel tun. Die zweite Stammstrecke wird uns mit Inbetriebnahme verbesserte Angebote bringen, es gibt neue Tramlinien, Expressbusse, beschleunigte Linien, neue Radwege in der Stadt und Radschnellwege ins Umland. Es werden mehr emissionsfreie Fahrzeuge unterwegs sein, insgesamt soll der Autoverkehr aber abnehmen. Stattdessen sollen Fußgängerinnen und Fußgänger mehr Platz im öffentlichen Raum haben. Natürlich wollen wir auch die technologischen Entwicklungen nutzen, aktuell beobachten und begleiten wir etwa Projekte zum autonomen Fahren. Wir haben schon alle Werkzeuge für eine Mobilität der Zukunft in der Hand, wir müssen sie nur nutzen.



Aufsteigen und losradeln – Radgenuss pur!

Mit dem Rad Natur und Kultur entdecken. Entlang der Flussradwege an Donau, Inn, Vils und Rott ist Vieles zu erleben, ein Aussichtspunkt zum kurzen Verweilen, ein Abstecher in ein Museum oder die Einkehr in ein Wirtshaus. Bei einer Pause die Region genießen, Land und Leute näher kennenlernen, das ist Radgenuss pur im Passauer Land. Interessante Streckenführungen begeistern auch sportlich ambitionierte Radfahrer und Mountainbiker. Hinein ins Radvergnügen!

Tourismus Passauer Land

Tel. +49 851 397-600 · tourismus@landkreis-passau.de



www.passauer-land.de · www.facebook.com/daspassauerland

Es tut sich was im Landkreis!



Bei der „Tour des Communes“ besichtigten die Teilnehmer:innen auch den Solarpark in Unterhaching.

Die Auswertung des ADFC-Fahrradklima-Tests 2020 und die Verdreifachung der Teilnahmezahl im Landkreis sprechen für mich eine deutliche Sprache: Immer mehr Radfahrer:innen wünschen sich eine bessere Radinfrastruktur in ihrem Ort. Organisatorisch fördern wir das aktiv: Alle Neugründer:innen von Ortsgruppen unterstützen wir mit einem ADFC-Leitfaden, der die wichtigsten Fragen beantwortet und den Start entscheidend erleichtern soll.

Zusammenarbeit macht stark

Viele Probleme, die wir in den Gemeinden des Landkreises feststellen, gleichen einander stark. In jeder Ortsgruppe werden dieselben Fragen gestellt, und die mangelhafte Radinfrastruktur ist überall das zentrale Thema. Deshalb ist es unser Ziel, die Kommunikation mit den Verantwortlichen, den Informationsaustausch untereinander und die Kooperation auf allen Ebenen zu fördern und laufend zu verbessern. Das war auch die Gründungsidee der Arbeitsgruppe Landkreis: Sie wurde ins Leben gerufen, damit sich die Ortsgruppen leichter vernetzen und gemeinsame Ziele für die Zusammenarbeit mit dem Landratsamt formulieren.

Radl-Rundkurs durch die Gemeinden

Ein gutes Beispiel dafür: die „Tour des Communes“, die wir kürzlich ins Leben gerufen haben. Wir radeln zusammen in einem Rundkurs durch die Landkreiskommunen und die „Einheimischen“ stellen ihre Projekte sowie von ihnen kritisierte Verkehrspläne vor. Solche Events wollen wir weiter entwickeln. In diesem Jahr wird die Pandemie unseren Handlungsspielraum noch stark einschränken, trotzdem werden wir kleine fantasievolle Aktionen durchführen und die Erfahrungen untereinander austauschen.

Radfahrerschule goes Landkreis

Mit der Radfahrerschule wollen wir aus der Stadt aufs Land. Ich sehe hier großen Bedarf bei den vielen Radler:innen,

die zunehmend mit dem E-Bike unterwegs sind. Für das richtige Verhalten in Gefahrensituationen sind zum Beispiel Fahrsicherheitstrainings ein hervorragendes Angebot. Denn wer beim Radfahren sicher sein möchte, muss sein Radl beim Lenken, Bremsen und Ausweichen souverän beherrschen. Der erste Kurs fand im Mai in Höhenkirchen statt. Weitere folgten und werden noch folgen. Diesen Service möchten wir weiter ausbauen.

Auf zur Radsternfahrt

Flagge zeigen für „#MehrPlatzFürsRad“ heißt es am 11. September. Von den Landkreiskommunen aus werden wir – aus allen vier Himmelsrichtungen kommend – mit eindrucksvollen Fahrradkorsos in die Stadt München einziehen. Anlass in diesem Jahr: die IAA, die krampfhaft, aber wenig überzeugend versucht, sich ein neues Image der „nachhaltigen Mobilität“ überzustülpen.

In die richtige Richtung

Ein großes Projekt im Landkreis steht außerdem an: Das Radwege- und Beschilderungskonzept wurde im Frühjahr auf den Weg gebracht. Die Ortsgruppen und Engagierten haben hier die Möglichkeit, aktiv mitzuarbeiten und dem Radverkehr mehr Gewicht zu verleihen. Wir haben lange dafür gekämpft, dass so ein Konzept professionell erstellt wird und freuen uns sehr, dass es nun losgeht mit der Realisierung. Seit drei Jahren pflegen wir zudem einen guten Austausch mit dem Landratsamt München bei regelmäßigen vierteljährlichen Treffen. Diese Zusammenarbeit wollen wir weiter vertiefen und intensivieren.

Text: Helmut Baumgartner

Helmut Baumgartner ist erst seit 2020 beim ADFC. Der Mitgründer und Sprecher der Ortsgruppe Höhenkirchen-Siegersbrunn leitet auch die Arbeitsgruppe Landkreis München. Als leidenschaftlicher Radler setzt er sich für ein rücksichtsvolles und freundliches Miteinander aller im Straßenverkehr ein.



Offene Treffen für alle interessierten Radler:innen



Im Landkreis gibt es derzeit neun ADFC-Ortsgruppen, zwei davon wurden 2020 gegründet, vier weitere – in Unterschleißheim, Neubiberg, Gräfelfing und Hohenbrunn – sind in Planung. Bei den Treffen sind alle Rad-Begeisterten herzlich willkommen, auch Radfans ohne ADFC-Mitgliedschaft.

Ottobrunn

Jeden 1. Mittwoch im Monat um 18:30 Uhr
Treffpunkt: Restaurant Nefeli im Phönix Bad, Haidgraben 121, 85521 Ottobrunn oder online (ab 19:30 Uhr)
Ansprechpartner: Angelika Binder & Klaus Obermeier
E-Mail-Adresse: ottobrunn@adfc-muenchen.de

Unterhaching

Jeden 2. Mittwoch im Monat ab 18:30 Uhr offizieller Teil ab 19.30 Uhr
Treffpunkt: Ho Restaurant, Parkstr. 15, 82008 Unterhaching (oder nach Vereinbarung) oder online
Ansprechpartner: Christian Sprey
E-Mail-Adresse: unterhaching@adfc-muenchen.de

Feldkirchen, Kirchheim, Aschheim & Haar

Jeden 3. Mittwoch im Monat um 18:00 Uhr
Treffpunkt: Poseidon, Bahnhofstraße 19, 85622 Feldkirchen oder online
Ansprechpartner: Anja Lekies-Wiech
E-Mail-Adresse: anja.lekies-wiech@adfc-muenchen.de

Oberhaching

Jeden 3. Donnerstag im Monat um 18:30 Uhr
Treffpunkt: Pizzeria Dei, Am Sportplatz 22, 82041 Oberhaching
Ansprechpartner: Brigitte Braitsch
E-Mail-Adresse: oberhaching@adfc-muenchen.de

Höhenkirchen-Siegersbrunn

Jeden 4. Montag im Monat um 18:30 Uhr
Treffpunkt: Feuer & Stein, Rosenheimer Str. 2, 85635 Höhenkirchen
Ansprechpartner: Helmut Baumgartner
E-Mail-Adresse: hoehenkirchen-siegersbrunn@adfc-muenchen.de

Neuried, Planegg & Gräfelfing

Jeden 4. Mittwoch im Monat um 19:00 Uhr
Treffpunkt: Cafeteria der Musikschule Planegg-Krailling e.V., Pasinger Straße 16, 82152 Planegg, 1. Etage oder online
Ansprechperson: Frauke Buchholz
E-Mail-Adresse: frauke.buchholz@adfc-muenchen.de

Putzbrunn

Jeden letzten Freitag im Monat, alle 2 Monate, um 19.00 Uhr
Treffpunkt: Reil's Restaurant, Hohenbrunner Str. 3, 85643 Putzbrunn oder online
Ansprechpersonen: Sybille Martinschledde, Rainer Sacchi, Thomas Jungwirth
E-Mail-Adresse: putzbrunn@adfc-muenchen.de

Grünwald & Straßlach-Dingharting

Corona bedingt alle 2 Monate nach Absprache
Treffpunkt: Restaurant Leoli, Rathausstraße 4, 82031 Grünwald,
Ansprechpartner: Uwe Groß
E-Mail-Adresse: gruenwald@adfc-muenchen.de
Ansprechpartner: Hartmut Schüller
E-Mail-Adresse: strasslach-dingharting@adfc-muenchen.de

Mit dem Rad zur Arbeit 2021
 Eine Initiative von ADFC und AOK

Fahrt aufnehmen & gewinnen!

Los geht's! Nutzen Sie zwischen dem 1. Mai und dem 31. August an mindestens 20 Tagen Fahrrad oder E-Bike für den Arbeitsweg und gewinnen Sie attraktive Preise.
www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de

Kreativ, provokativ, konstruktiv!

DER ADFC MÜNCHEN BEWIRKT WAS:
AUF DER STRASSE UND IN DEN KÖPFEN. MACH MIT!

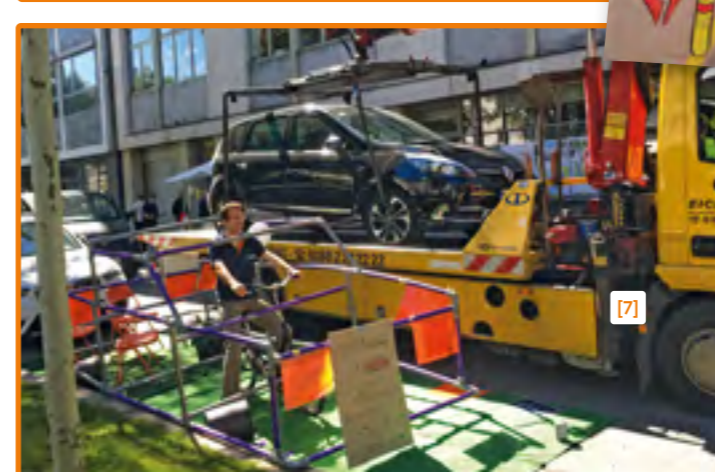
Mit 'ner Poolnudel durch die Stadt cruisen? Den roten Teppich für das Rad ausrollen? Laut klingeln für bessere Verkehrspolitik? Der ADFC München macht auf seine Anliegen immer wieder mit kreativen Mitteln aufmerksam. Allein oder gemeinsam mit Verbündeten stellen wir vielfältige Aktionen auf die Beine, gestalten selbst Events und beteiligen uns an Veranstaltungen.

Ob am „Parking Day“, „Weltfahrrad-Tag“ oder in der „Nacht der Umwelt“: Es gibt zahlreiche Anlässe, um sich fürs Radfahren zu engagieren. Darüber hinaus planen wir das ganze Jahr über Aktionen, die die Radverkehrsprobleme

sichtbar machen. Denn München ist noch längst nicht so fahrradfreundlich, wie wir das gern hätten. Daher müssen wir Aufmerksamkeit für unsere Themen in der Öffentlichkeit und in den Medien wecken.

Je mehr Leute wir sind, desto mehr Ideen können wir entwickeln und umsetzen. Bunt, witzig, einfallreich lautet die Devise. Du hast Lust, mal bei uns mitzumachen? Super! Das geht ganz flexibel, regelmäßig oder sporadisch, je nach deinem Zeitbudget. Gemeinsam können wir viel bewirken. Wir freuen uns auf deine Ideen!
Mail uns an aktive@adfc-muenchen.de

[1] #MehrPlatzFürsRad: Roter Teppich fürs Rad in der Theresienstraße [2] Poolnudel-Demo für ausreichenden Überholabstand [3] „Wiesneinzug der Klimaheld:innen“ im Rahmen des Klimaherbsts [4] 1. Pop-up-Radweg Münchens in der Zweibrückenstraße [5] Klingel-Demo gegen die Auto-Kaufprämie [6] Weltfahrrad-Tag: Brezn-Verteilen als Dankeschön an Radfahrer:innen [7] Parking Day: Abschleppen für die angemeldete Aktion



Premiummarken

Top Service

20 Jahre Erfahrung



Der Weg ist das Ziel.
Reisen in seiner bequemsten Form!

Premiumbikes
BY RADLDISCOUNT
Aidenbachstraße 116 | Tel.: 089 / 7 24 23 51
Trappentreustraße 10 | Tel.: 089 / 50 62 85
www.radldiscount.de

Öffnungszeiten
Sommer (März - Oktober)
Mo-Fr 9.00-12.00 | 13.00-18.00
Sa 10.00-14.00
Winter (November - Februar)
Di-Fr 9.00-12.00 | 13.00-18.00
Sa. 10.00-13.00



Ein Code, der schützt:
Barbara Strobl, Leiterin der
AG Codierung, beim Codieren
eines Fahrrades in der
Selbsthilfwerkstatt des ADFC.

Wir bewegen was: die ADFC-Arbeitsgruppen!

DER ADFC MÜNCHEN IST AUF ALLEN FELDERN RUND UM DAS THEMA FAHRRAD AKTIV. WIR UNTERSTÜTZEN ALLE, DIE FAHRRAD FAHREN UND SICH FÜR EINE BESSERE UND NACHHALTIGERE MOBILITÄT EINSETZEN WOLLEN.

Wir organisieren Radtouren rund um München und mehrtägige Radreisen, wir führen Fahrrad-Codierungen und Technikurse durch. Außerdem betreiben wir eine Radfahrerschule und eine Selbsthilfwerkstatt und unterstützen auch Migrant:innen und Helferkreise von Geflüchteten mit unserem Know-how.

Wir mischen uns auf der politischen Ebene ein. Wir ergreifen die Initiative und steigen für die Interessen der Radfahrenden in den Ring mit den Verantwortlichen in Politik und Verwaltung. Wir veranstalten öffentlichkeitswirksame Aktionen, Events und Demos und machen in den verkehrspolitischen Debatten in Stadt und Landkreis unseren Standpunkt deutlich. Unser breitgefächertes, umfangreiches Wissen geben wir gern an alle Interessierten weiter.

Die aktiven Mitglieder engagieren sich in ehrenamtlicher Arbeit in zahlreichen Arbeitsgruppen. Wer Lust hat, in einem der Teams mitzumachen, ist herzlich willkommen – auch ohne Mitgliedschaft. Gemeinsam können wir viel bewirken! Mehr Infos gibt's auf www.adfc-muenchen.de

AG Aktionen

Die Gruppe plant und verwirklicht Aktionen zu aktuellen Themen des Radverkehrs in München: Die Aktionen sind kreativ, informativ, provokativ. Sie sind zum Mitmachen, zum Aufrütteln, zum Spaß haben. Wir wollen die Radverkehrsprobleme sichtbar machen und in der Öffentlichkeit und in den Medien Aufmerksamkeit für unsere Themen wecken.

AG Asyl

Wir unterstützen Helferkreise & Ehrenamtliche bei der Fahrradarbeit mit Migranten. Wir bieten Flyer mit den wichtigsten Verkehrsregeln (verschiedene Sprachen) an, Schulungen um Radfahrkurse durchzuführen, vermitteln gespendete Fahrräder, reparieren und unterstützen beim Reparieren von Fahrrädern, geben Verkehrsschulungen in Unterkünften und Radfahrkurse für Frauen.

AG Codierung

Unsere Arbeitsgruppe führt Fahrradcodierungen durch. Hierbei wird ein persönlicher Code, der den Eigentümer eines Fahrrades eindeutig identifiziert, in den Fahrradrahmen eingepreßt. Die Codierung ist ein wirksames Mittel im Kampf gegen Fahrraddiebe. Sie macht das Diebesgut schwerer verkäuflich und die Polizei kann damit den Besitzer eines aufgefundenen Fahrrades ausfindig machen. Der ADFC München codiert zweimal im Monat Fahrräder in seiner Geschäftsstelle. Auch auf Veranstaltungen sind wir mit dem Codiergerät vertreten.

AG Event

Wir betreuen unseren mobilen Infostand bei öffentlichen Veranstaltungen. Wir beantworten interessierten Besucher:innen Fragen rund ums Thema Fahrrad, händigen Infomaterial aus und informieren über die Ziele und Aktivitäten des ADFC sowie die Vorteile einer Mitgliedschaft.

AG Fördermitglieder

Diese Arbeitsgruppe pflegt den Kontakt zu unseren Fördermitgliedern und sucht ständig neue Förderer. Wir beraten und bestärken Unternehmen, als Partner des ADFC unsere Ziele auch finanziell zu unterstützen. Dabei entsteht ein kreativer Austausch von Ideen, aus dem sich auch gemeinsame Aktionen zu beiderseitigem Nutzen entwickeln. Miteinander für besseren Radverkehr!

AG Infoladen

Der Ladendienst gibt persönlich und telefonisch Auskünfte rund um das Fahrrad, informiert über die Aktivitäten des ADFC und die Vorzüge der Mitgliedschaft, bietet Fahrradkarten und Radtourenführer zum Kauf an, hält Informationsmaterial und Falblätter zu Fahrradthemen bereit und ist die erste Anlaufstelle für die Benutzer:innen der Selbsthilfwerkstatt.

AG IT

Wir bieten IT-Unterstützung für die anderen Arbeitsgruppen und für den gesamten Kreisverband. Wir betreiben unter anderem die Homepage, konzipieren Online-Anmeldungen, arbeiten am Web-Relaunch und sind die Kontaktstelle bei allen IT-Problemen.

AG Landkreis

Ziel der Arbeitsgruppe ist es, den lokalen Radverkehr in den Gemeinden des Landkreis München zu verbessern und zu stärken. Hauptanliegen sind der Ausbau des Radroutennetzes, die Schaffung von Abstellanlagen und mehr Attraktivität und Sicherheit des Radfahrens. Wir verbinden die Wünsche und Interessen der Radfahrenden mit der Politik und Verwaltung im Landratsamt und in den Kommunen.

AG Mehrtagestouren

In dieser Arbeitsgruppe werden die Mehrtagestouren für die jeweils kommende Saison geplant und organisiert. Unsere Radreisen bieten die Möglichkeit, in kleinen Gruppen einen geführten Radurlaub zu genießen. Das Angebot umfasst Touren unterschiedlicher Dauer und Schwierigkeit.

AG Navigation

Die Gruppe hat das Ziel, Radler:innen bei Fragen zur Navigation zu beraten und zu helfen. Dies geschieht durch Praxiskurse, in denen verschiedene Möglichkeiten der Fahrradnavigation erklärt werden. Wir helfen bei Fragen zur Wahl eines Navis und geben unser gesammeltes Wissen weiter.

AG Radfahrerschule

Erfahrene Ausbilder:innen schulen Erwachsene, die das Radfahren nicht gelernt haben oder es wieder probieren wollen. Für die fortgeschrittenen Radler:innen bieten wir Fahrsicherheitstrainings und für Senior:innen spezielle Sicherheitskurse & Workshops an.

AG Rikschas und Lasten

Rikschas und Lastenfahrräder werden in München immer populärer. Die Arbeitsgruppe vertritt die Interessen der Rikschafahrer gegenüber Politik, Stadtverwaltung und Polizei. Zudem setzt sie sich für eine Regulierung des Gewerbes in München ein.

AG Tandem

Tandemfahren mit Sehbehinderten und Blinden: In der Arbeitsgruppe Tandem werden die Tandemtouren für die jeweils kommende Saison geplant und organisiert. Auf diesen Touren bilden jeweils ein sehender und ein sehbehinderter oder blinder Mensch ein Team.

AG Technik

Die Arbeitsgruppe Technik bietet kompetente Hilfe rund um die Technik am Fahrrad. Ehrenamtliche Expert:innen betreuen die Selbsthilfwerkstatt und führen Technik- und Ergonomie-Kurse durch. Außerdem veranstalten wir regelmäßig Aktionstage, an denen wir kostenlos die Lichtanlage von Rädern prüfen. An Events beteiligen wir uns mit fachkundiger Beratung und Radl-Checks.

AG Tagestouren

Wir bieten ein umfangreiches Tourenprogramm für Radler:innen jedes Alters und Fitnesslevels: Tages, Halbtages- und Feierabendtouren von 16 bis 145 km (Rennrad von 60 bis 200 km), mit Tourenrad, Rennrad oder MTB unterwegs im näheren oder weiteren Münchner Umland, zudem gibt's Angebote für Pedelegs und Geocaching.

AG Verkehr Stadt

Die Arbeitsgruppe Verkehr setzt sich dafür ein, dass sich alle Menschen von jung bis alt überall sicher, komfortabel und schnell mit dem Fahrrad in München bewegen können. Radfahrende müssen gleichberechtigt sein im Straßenverkehr. Für unsere Ziele stehen wir in Kontakt mit den Verantwortlichen in Politik und Verwaltung.

DRUCKKultur
Druckerei und Lettershop

www.druck-kultur.de

**WIR HOLEN
IHRE KUH
VOM EIS!**

Sie suchen eine Druckerei, die Ihnen schnell und kompetent bei besonders brisanten Aufträgen zur Seite steht? **Rufen Sie uns an! Tel.: 089 68 99 80-0**






Bleib dran – mit dem E-Mail-Newsletter

Liebes Mitglied,
damit Du immer weißt, was im **ADFC München** los ist, halten wir Dich gern per E-Mail auf dem Laufenden. Wenn Du von aktuellen Aktivitäten erfahren möchtest, gib uns bitte Deine E-Mail-Adresse oder trage sie selbst online unter www.adfc.de/aenderung ein. Dort kannst Du auch deine Adressdaten ändern, falls Du umziehst. Du erhältst dann unseren zweiwöchentlichen Newsletter, den Du selbstverständlich jederzeit wieder abbestellen kannst. Dich per Post zu informieren ist aufwendig und wir möchten Deinen Mitgliedsbeitrag lieber für wirkungsvolle Aktionen als für Porto einsetzen. Bitte prüfe, ob uns Deine E-Mail-Adresse vorliegt. Du kannst auch gern einfach eine E-Mail an

info@adfc-muenchen.de schreiben, dann tragen wir Deine E-Mail-Adresse ein. Auf den Datenschutz achten wir dabei sorgfältig, darauf kannst Du Dich verlassen.

Vernetz Dich mit uns!
Folge uns auf

-  facebook.com/adfc.muenchen
-  twitter.com/adfc_muenchen
-  instagram.com/adfc_muc

Impressum

ADFC München e.V.

Platenstraße 4, 80336 München, Tel. (089) 77 34 29

E-Mail: info@adfc-muenchen.de | Internet: www.adfc-muenchen.de | Verantwortlich: Andreas Schön (1. Vorsitzender) | Konzept: Martina Tollkühn
Grafik: wieganddeSign.de | Texte: Saskia Aaro, Helmut Baumgartner, Maria Deingruber, Nikolaus Hopfmüller, Richard Kramschuster, Andreas Schön, Martina Tollkühn, Ulinka Wagner | Fotos: Fotos: Atelier Tacke, Helmut Baumgartner, Eva-Maria Feilkas, Elisabeth Freundel, Gronard GmbH, Christine Hammouda, Tobias Hase / www.hase-fotografie.de, Richard Kramschuster, Christian Müller / www.christianmueller.org, Bettina Orf, Ingrid Scheffler, Bernd Seitz, SQlab, Damir Spanic/Unsplash, VelopA GmbH, Wisthaler Fotografie | Anzeigenredaktion: Petra Ueffing
Druck: DRUCK-Kultur GmbH, Druckerei und Lettershop, Osterfeldstraße 90, 85737 Ismaning



Radsporthändler  Ullmann

- > COLNAGO
- > KOGA
- > CAMPAGNOLO
- > ALAN
- > TOMMASINI
- > ALEX MOULTON
- > CINELLI
- > SIDI
- > CASTELLI

Radsporthändler Ullmann GmbH
Donnersbergerstr. 20
80634 München
Tel: 089-1688088
E-Mail: info@radsporth-ullmann.de

GRONARD®

metallbau und stadtmobiliar

MODERNE LÖSUNGEN IN STAHL.

WIR
GRATULIEREN
ZU 40 JAHREN
ADFC!

- 01 Fahrradparker
- 02 Überdachungen
- 03 Stadtmobiliar

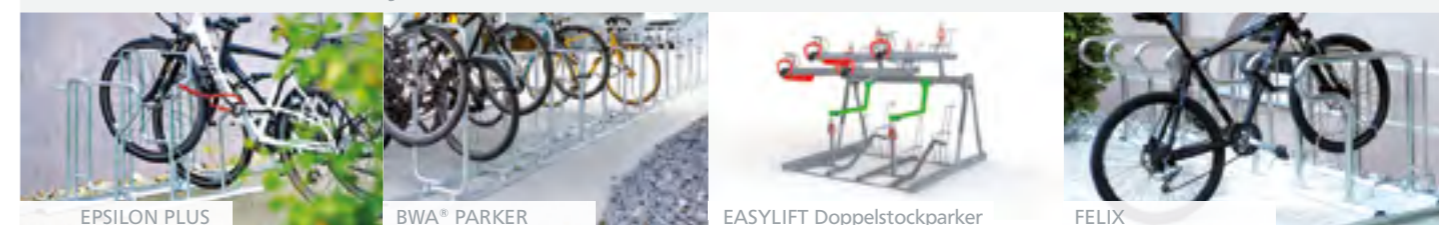
FAHRRADSTÄNDER KAPPA® Reihenanlage hoch / tief, verzinkt
FAHRRADÜBERDACHUNG BWA® FLACHDACH

Gronard® ist der Experte für Fahrradparker: bundesweit führen wir die meisten ADFC-empfohlenen Fahrradständer! Sicherheit und Schutz Ihres Fahrrads ist uns wichtig!

EIN STELLPLATZ GIBT'S BEREITS AB 58,50,- EUR



Hier nur ein kleiner Auszug aus unseren ADFC-empfohlenen Modellen. EASYLIFT und FELIX sind jetzt auch zertifiziert nach DIN 79008.



Gronard® Metallbau & Stadtmobiliar GmbH . Bayerwaldstraße 23 81737 München . Telefon 089. 670 10 15 . www.gronard.de